

Bielefeld

VORSCHULISCHE SPRACHFÖRDERUNG

Spielerisch werden sieben Themen zur Erweiterung des Wortschatzes und der Begriffsbildung erarbeitet:

Das bin ich

Wahrnehmung des Ich, Selbsta Ausdruck,
Körper, Sinne

Das bist du

Wahrnehmung anderer, Kontaktaufnahme, Tätig-
keiten, Befindlichkeiten, Gefühle, Freundschaft

Das ist meine Familie

Familienmitglieder, Haustiere, Hausbau, Umzug

Alle Tiere dieser Welt

Tiere in Haus und Hof, Feld und Wald, Wasser und
Luft, große Tiere, Tiere der Heimatländer

Ich bin krank

Gefühle und Symptome, beim Arzt und Zahnarzt,
im Krankenhaus, gesund bleiben

Farben, Formen, Mengen

Kreative Beschäftigungsideen rund ums Thema

Mein Stadtteil

Stadtplan, Geschäfte, Menschen, Spielplätze,
Arbeitsplätze, Verlaufen und Wiederfinden

ZWEITES FÖRDERJAHR

(auslaufender Grund-, beginnender Aufbaukurs)

Grundlage des zweiten Förderjahres ist die „Hand-
reichung zur vorschulischen Sprachförderung“.

Spielerische Übungen fördern Kinder gezielt in der
deutschen Grammatik und bereiten sie auf sprachliche
Anforderungen in der Schule vor.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Eltern-Kind-Nachmittage, Sprachentwicklungsgespräche,
und manchmal auch Hausbesuche werden genutzt, um El-
tern über die Inhalte zu informieren und in die Förderung
einzubinden. Eltern werden darin unterstützt, wie sie die
Erstsprache ihres Kindes zu Hause fördern können.
Ihre positive Haltung zur deutschen Sprache wirkt sich
auf die Motivation der Kinder förderlich aus.

BILDUNGSANGEBOT DURCH LESE-SPRACH-PATEN

Im Rahmen des Projektes werden auch Kinder mit
deutscher Erstsprache in ihrer sprachlichen Entwicklung
gefördert. Dies geschieht durch qualifizierte Lese-Sprach-
Paten, die sich freiwillig engagieren wollen. An ein bis
zwei Tagen in der Woche lesen sie den Mädchen und Jun-
gen Geschichten oder Gedichte vor, betrachten mit ihnen
Bilderbücher und verarbeiten das Gehörte in Gesprächen
und Rollenspielen.

Die Ziele dieser Förderung sind insbesondere:

- Wortschatzerweiterung
- Fantasiebildung
- Verbesserung von Erzählfreude
- Sinnverständnis entwickeln
- Zuhörfreude wecken
- Aufmerksamkeit und Konzentration fördern.

WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG

Die Stadt Bielefeld lässt ihr Sprachförderprojekt durch die
Universität Bielefeld – Fakultät für Linguistik und Literatur-
wissenschaft – mittels einer Breiten- und Tiefenanalyse
wissenschaftlich begleiten.

Stadt Bielefeld
Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten
Neues Rathaus, Niederwall 23, 33602 Bielefeld
mailto: amt fuer integration@bielefeld.de
Auskunft gibt Ihnen: Birgit May
Tel: (0521) 51 80 91
Fax: (0521) 51 61 83

Impressum
Herausgeber: Stadt Bielefeld, Amt für Integration
und interkulturelle Angelegenheiten
Verantwortlich für den Inhalt: Karl-Heinz Voßhans
Redaktion: Birgit May
Foto: Dino Gallo

Miteinander reden, miteinander leben.
Sprachförderung. Gut für Bielefeld.

Ein Integrationsbeitrag
zwei Jahre vor der Einschulung

Amt für Integration und
interkulturelle Angelegenheiten

In Bielefeld kommt jedes zweite Kind aus einer Zuwandererfamilie und bringt seine Familiensprache als individuellen „Sprachschatz“ mit in die KiTa. Erst dort erlernen viele Kinder mit Zuwanderungsgeschichte die deutsche Sprache als Zweitsprache.

Damit dies sicher gelingt, fördert die Stadt Bielefeld Kinder mit zusätzlichem Sprachförderbedarf durchgängig zwei Jahre vor ihrer Einschulung.

Das Bielefelder Sprachfördermodell basiert auf einem trägerübergreifenden Konsens. Es arbeitet flächendeckend in allen KiTas mit qualifizierten, sozialversicherungspflichtig beschäftigten Sprachkursleitungen. Dabei werden entwicklungspsychologische, pädagogische und sprachwissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigt.



Sprachliche Bildung geschieht:

- im Spiel,
- beim Erzählen und Vorlesen,
- bei dialogischen Bilderbuchbetrachtungen,
- durch themenbezogene Angebote,
- in Gesprächen über interessante Erlebnisse.

Erwachsene haben dabei die wichtige Aufgabe, die strukturellen Aspekte der Sprache, wie z. B. Aussprache, Wortschatz und Grammatik gezielt zu vermitteln.

PROJEKTANSATZ

Auf der Grundlage der Beobachtungsbögen sismik und seldak und der Daten aus dem Sprachstandsfeststellungsverfahren des Landes NRW, DELFIN 4, werden alle Kinder mit zusätzlichem Sprachförderbedarf erfasst. Anschließend werden überschaubare Kurse zur sprachlichen Bildung zusammengestellt. Hierfür werden zuvor qualifizierte Sprachförderkräfte vermittelt, oder pädagogische Hilfskräfte, wenn die Erzieherinnen bzw. Erzieher der KiTa die Sprachförderung selbst durchführen. Die Förderung der Kleingruppen erfolgt an zwei bis drei Tagen in der Woche. Die Kleingruppen gewährleisten eine persönliche Ansprache und die Unterstützung der Kinder.

KOOPERATIONSPARTNER

Wichtige Kooperationspartner der Stadt Bielefeld im Projekt sind die AWO – Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe e. V. – mit ihrer Dienstleistungsagentur „Job-Scout“ und der „Freiwilligenakademie OWL“ und die Sparkasse Bielefeld, die sich bereits seit 2005 finanziell einbringt und das Projekt damit in erheblichem Umfang unterstützt.

ERSTES FÖRDERJAHR

(Grundkurs)

Grundlage des ersten Förderjahrs ist das Sprachprogramm „Wir verstehen uns gut – Spielerisch Deutsch lernen“ von Elke Schlösser.